

das nächtliche Parken von Lastzügen in der Josef-Simon-Straße wirksam unterbunden, das ein Großteil der Anwohner dort seit langem beklagt.

Mögliche Probleme der Straßenunterbrechung:

Für Feuerwehr, Rettungsdienste, Polizei etc. entstehen durch die Unterbrechung keine Probleme. Sämtliche Anwesen bzw. Bereiche des Wohngebietes bleiben von der Gleiwitzer Straße aus auch mit schweren Fahrzeugen uneingeschränkt erreichbar. Beispiele für vergleichbare nachträgliche Änderungen der Erschließung existieren es an zahlreichen Stellen des Stadtgebiets.

Der tägliche Schulbus (Schwimmunterricht?) zur Georg-Ledebour-Schule fährt bislang von Osten her durch die Georg-Ledebour-Straße und hält unmittelbar vor der Schule. Eine Verlegung der Haltestelle in die etwa 200 Meter entfernte VAG-Busbucht an der Liegnitzer Straße ist u.E. zumutbar. Von dort gelangen die Kinder ungefährdet über den breiten Gehweg zur Schule. Der Schulbus kann bei Bedarf an der U-Bahn-Station Langwasser-Süd wenden, was gegebenenfalls einen Umweg von ca. einem Kilometer bedeutet.

Anwohner der Georg-Ledebour-Straße müssen unter Umständen für einzelne Fahrten mit dem Kraftfahrzeug einen kurzen Umweg in Kauf nehmen. Dieser Nachteil einer Straßenunterbrechung steht in keinem Verhältnis zu den Vorteilen der Verkehrsberuhigung. Ohnehin entspricht die Georg-Ledebour-Straße nicht dem Erschließungsprinzip in Langwasser, wonach fast ausschließlich Stichstraßen in die Wohngebiete führen (Stichwort: Langwasser-Planung Franz Reichels; „autogerechte“ Stadt). Für die Anwohner der Josef-Simon-Straße bringt die Unterbrechung der Georg-Ledebour-Straße weder längere Wege noch neue Verkehrsbelastungen mit sich; der Vertrauensschutz ist damit gewahrt.

Für die Aral-Tankstelle bedeutet die Unterbrechung eine gewisse Behinderung, da Lastzüge nicht mehr durch die Georg-Ledebour-Straße an- und abfahren können. Der Tankstelle ist es u.E. allerdings zuzumuten, gegebenenfalls die Wende- und Ausfahrtmöglichkeiten auf dem (ausreichend dimensionierten) Grundstück baulich umzugestalten. Das Unternehmen kann nach unserer Auffassung nicht darauf setzen, Betriebserfordernisse bzw. Betriebslasten dauerhaft auf Dritte abwälzen zu können.

Wir bitten die Fraktionen im Stadtrat bzw. in den zuständigen Ausschüssen, eine zeitnahe Unterbrechung der Georg-Ledebour-Straße herbeizuführen.

Mit freundlichen Grüßen